

## Merkblatt Risikoklassen-Einstufung in finfire

In finfire werden alle Produkte in eine Risikoklasse zwischen A bis E eingeordnet. Dabei ist die Risikoklasse A die mit dem geringsten Risiko und die Risikoklasse E die mit dem höchsten Risiko. Im Falle einer Beratung oder Vermittlung stuft auch der Kunde sein Depot in eine der jeweiligen Risikoklassen A bis E ein. Je nach Risikoneigung des Kunden können ihm dann entsprechende Wertpapiere passend zu seiner Risikoklasse empfohlen werden. Die finfire Prozesse sind hierbei auf einem Portfolioansatz aufgebaut, das heißt, dass ein und derselbe Kunde bei verschiedenen Depots verschiedene Risikoneigungen haben kann. Gleichzeitig ist es nach dem Portfolioansatz möglich, bei einer gewählten Risikoklasse auch Produkte der darüber liegenden Risikoklasse anteilig in das Portfolio beizumischen. So können zum Beispiel auch Wertpapiere bis zu einem gewissen Prozentsatz der Risikoklasse D beigemischt werden, wenn der Kunde für sein Depot grundsätzlich aber die Risikoklasse C bestimmt hat.

### Risikoklassen:

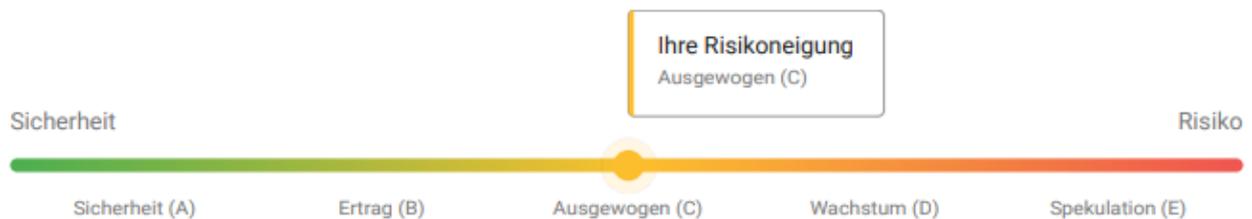
Die fünf Risikoklassen sind folgendermaßen definiert:

Bezeichnung	Risiko-klasse	Erläuterung	Mögliche Risikoverteilung nach Portfolioansatz
Sicherheit	A	Der gesicherte Werterhalt (Geldwert) des Gesamtportfolios steht im Vordergrund. Der Kunde möchte daher möglichst keine Risiken aufgrund von Marktschwankungen (z.B. Kurs-, Zins- oder Währungsschwankungen) für das Gesamtportfolio eingehen und nimmt dafür sehr geringe Renditeaussichten und sonstige Nachteile (z.B. einen inflationsbedingten Kaufkraftverlust) in Kauf. Risikotoleranz -0,5% nach Kosten	Sicherheit: 50 % - 100 % Konservativ: 0 % - 50 % Moderat: 0 % Rendite: 0 % Spekulation & Hebel: 0 %

Bezeichnung	Risiko-klasse	Erläuterung	Mögliche Risikoverteilung nach Portfolioansatz
Ertrag	B	Der Kunde hat nur eine geringe Renditeerwartung und der Werterhalt des Gesamtportfolios steht für ihn im Vordergrund. Er möchte daher nur geringe Risiken aufgrund von Marktschwankungen (z.B. Kurs-, Zins- oder Währungsschwankungen) und nur geringe Verlustrisiken für das Gesamtportfolio eingehen. Risikotoleranz -5% nach Kosten	Sicherheit: 0 % - 100 % Konservativ: 0 % - 100 % Moderat: 0 % - 50 % Rendite: 0 % Spekulation & Hebel: 0 %
Ausgewogen	C	Der Kunde hat eine moderate Renditeerwartung und neben Zinserträgen wird auch ein Ertrag aus Kurssteigerungen angestrebt. Dafür nimmt der Kunde moderate Risiken aufgrund von Marktschwankungen (z.B. Kurs-, Zins- oder Währungsschwankungen) und moderate Verlustrisiken für das Gesamtportfolio in Kauf. Risikotoleranz -30% nach Kosten	Sicherheit: 0 % - 100 % Konservativ: 0 % - 100 % Moderat: 0 % - 100 % Rendite: 0 % - 50 % Spekulation & Hebel: 0 %
Wachstum	D	Der Kunde hat eine höhere Renditeerwartung, die möglichst dauerhaft über dem Kapitalmarktzinsniveau liegt. Dafür nimmt er höhere Risiken aufgrund von Marktschwankungen (z.B. Kurs-, Zins- oder Währungsschwankungen) und höhere Verlustrisiken für das Gesamtportfolio in Kauf. Risikotoleranz -50% nach Kosten	Sicherheit: 0 % - 100 % Konservativ: 0 % - 100 % Moderat: 0 % - 100 % Rendite: 0 % - 100 % Spekulation & Hebel: 0 % - 25 %

Bezeichnung	Risiko-klasse	Erläuterung	Mögliche Risikoverteilung nach Portfolioansatz
Spekulation	E	Die Kunden haben hohe Renditeerwartungen, es wird ein möglichst hoher Ertrag aus Kurssteigerungen angestrebt. Dafür nimmt er hohe Risiken aufgrund von Marktschwankungen (z.B. Kurs-, Zins- oder Währungsschwankungen) und hohe Verlustrisiken für das Gesamtportfolio zzgl. weiterer Nachschusspflichten in Kauf. Risikotoleranz -100% nach Kosten	Sicherheit: 0 % - 100 % Konservativ: 0 % - 100 % Moderat: 0 % - 100 % Rendite: 0 % - 100 % Spekulation & Hebel: 0 % - 100 %

### Risikoneigung



Alle Wertpapiere werden ebenfalls in diese fünf Risikoklassen eingeteilt, um so ein Zusammenspiel in den finfire Prozessen herzustellen. Je nach Wertpapierart (Fonds, Aktien, Anleihen, Zertifikate) gibt es fest definierte Kriterien.

## **Fonds:**

Für Fonds stellt sich die Risikokategorisierung als vierstufiger Prozess wie folgt dar:

### **1. Der vom Emittenten gelieferte SRI Wert wird nach einem festen Schema in die Risikoklassen A bis E übersetzt.**

SRI steht für „Summary Risk Indicator“ und ist ein berechneter Risiko- und Ertragsindikator. Diese Kennzahl hat ab Januar 2023 den Wert SRRI (Synthetic Risk and Reward Indicator) abgelöst. Bei der Berechnung des SRI-Wertes wird unter anderem eine Art von Volatilität (Schwankungsintensität) berechnet, welche in Bandbreiten den jeweiligen Werten 1 bis 7 zugeordnet wird. Je höher der SRI ist, desto höher ist auch die Risikoklasse.

SRI	Risikoklasse
1	A
2	B
3, 4	C
5	D
6, 7	E

### **2. Die historische Volatilität des Fonds wird in die Risikoklassen A bis E übersetzt.**

Um auf Volatilitäts-Änderungen schneller reagieren zu können, wird diese bei Netfonds noch einmal zusätzlich einzeln betrachtet und berücksichtigt. Dabei werden zusätzliche Maximalwerte für die Volatilität bestimmt, die je nach Risikoklasse A bis E möglich sind. Hierfür wird im ersten Schritt auf die Fünf-Jahres-Volatilität des Produkts geschaut, ist diese nicht vorhanden, dann wird die Drei-Jahres-Volatilität oder an Stelle dieser die Ein-Jahres-Volatilität herangezogen. Auch hier gilt: Je höher die Volatilität, desto höher die Risikoklasse. Damit kurzfristige Schwankungen keinen zu starken Einfluss auf die Risikoklasse haben, wird versucht, immer erst die Volatilität über den längsten Zeitraum zu verwenden, sollte der Fonds noch zu jung sein, wird der zuletzt verfügbare Volatilitätswert verwendet.

Bedingung (Angaben in %)	Risikoklasse
5JVola kleiner als 0,5	A
5JVola gleich 0,5 & bis 5,0	B
5JVola gleich 5,0 & bis 15,0	C
5JVola gleich 15,0 & bis 25,0	D
5JVola gleich 25,0 oder größer	E
<b>Wenn keine dieser Regeln passt...</b>	
3JVola kleiner als 0,5	A
3JVola gleich 0,5 & bis 5,0	B

3JVola gleich 5,0 & bis 15,0	C
3JVola gleich 15,0 & bis 25,0	D
3JVola gleich 25,0 oder größer	E
<b>Wenn keine dieser Regeln passt...</b>	
1JVola kleiner als 0,5	A
1JVola gleich 0,5 & bis 5,0	B
1JVola gleich 5,0 & bis 15,0	C
1JVola gleich 15,0 & bis 25,0	D
1JVola gleich 25,0 oder größer	E

### 3. Ermittlung der vorläufigen Risikoklasse

Die vorläufige Risikoklasse ergibt sich aus dem höheren der beiden in Schritt 1 und 2 ermittelten Risikowerte. Bei identischem Ergebnis wird dieses einheitliche Ergebnis als vorläufige Risikoklasse übernommen. Kann der Schritt 1 oder der Schritt 2 aufgrund fehlender oder nicht feststellbarer Daten nicht vollzogen werden, so ergibt sich die vorläufige Risikoklasse aus dem Ergebnis desjenigen Schritts, bei dem die Daten vorlagen.

### 4. Ermittlung der Endgültigen Risikoklasse

Zusätzlich zu den drei vorgenannten Schritten wird abschließend noch die Fondskategorie des Papiers überprüft. Für einigen Fondskategorien wird eine Mindestrisikoklasse vergeben. Dies bedeutet: Ist die gemäß Schritt 3 ermittelte vorläufige Risikoklasse tiefer als die Mindestrisikoklasse der jeweiligen Fondskategorie des betreffenden Fonds, so soll stattdessen die Mindestrisikoklasse der Fondskategorie als endgültige Risikoklasse gewählt werden. Ist die ermittelte vorläufige Risikoklasse laut Schritt 3 gleich oder höher als die Mindestrisikoklasse der Fondskategorie oder ist für die Fondskategorie, in die der Fonds fällt, keine Mindestkategorie definiert, so entspricht die endgültige Risikoklasse des Papiers der in Schritt 3 ermittelten Risikoklasse.

Die Mindestrisikoklassen für einzelne Fondskategorien lauten:

Gattungstyp	Mindestrisikoklasse
Aktienfonds	C
Mischfonds	B
Immobilienfonds	B
Rohstofffonds	C

**Rechtlicher Hinweis/Haftungsausschluss:**

Dieses Dokument wurde ausschließlich für interne Informationszwecke erstellt. Die darin enthaltenen Informationen stellen keine Anlageberatung und auch keine rechtliche, steuerliche oder betriebswirtschaftliche Beratung dar. Es können daraus keine Rückschlüsse für die spezielle Situation einer einzelnen Person gezogen werden. Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt, wir übernehmen jedoch keine Gewähr für ihre Richtigkeit und Aktualität. Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet. Frühere Wertentwicklungen lassen nicht auf zukünftige Renditen schließen.